

Hambourg-Steinwerder (Blohm & Voss)

Du 9 octobre 1944 au 12 avril 1945, environ 600 détenus – originaires principalement de Pologne et d'Union soviétique – travaillèrent au chantier naval de Blohm & Voss. Environ 120 d'entre eux étaient employés comme tourneurs et ajusteurs dans les ateliers de constructions mécaniques. D'autres devaient exécuter des travaux de déblaiement dans l'enceinte du chantier naval. Peu avant la libération de Hambourg, la direction pria la SS d'évacuer le camp.

Blohm & Voss, 1944



Dans les années 1944/45, le chantier naval fut souvent la cible des bombardements alliés. Malgré le dur travail de déblaiement du terrain qu'ils devaient accomplir et le danger que représentaient pour eux les attaques, les détenus y voyaient un présage de l'imminence de leur libération.

Foto: unbekannt. (ANg)

Bezeichnung.

Fa.

29.8.44

1. Drägerwerk Gummiwerk Ahrensburgerstr. 162

Betriebsleiter Ellermann und Ingenieur Tobias.

500 ausländische weibliche KZ-Häftlinge, politische und kriminelle. Barackenlager anschliessend, 11 Mann Bewachung, 17.000 m Stacheldraht, 380 Volt, Fühl-draht. Nicht überall doppelter Stachelsaum. Am Eingang Abstand des Stacheldrahtes vom Haus nur $1\frac{1}{2}$ m.

2 RAD-Baracken 4/6 belegt mit 150 Häft-lingen. Waschraum in der Baracke, 3 Betten übereinander.

Besser eine Pferdestall-Baracke 290/6, ungeteilt belegt mit 200 Betten 2 übereinander, 6 Längsreihen, Mittelgang Tische und ~~Stühle~~ ^{Hocker}. Steinfußboden. Ofenheizung.

5% der Häftlinge ist stets für Lagerarbeit tätig.

Verpflegungsmätze wie deutsche Arbeiter.

Brot

Morgens Kaffee und 9 Uhr Brot, warmes Mittag- und warmes Abendessen.

Die deutschen Vorarbeiter sollen ^{bei Dräger} durch Vorarbeiter aus den Häftlingen ersetzt werden, da diese rigorosser durchgreifen. Arbeitsleistung sehr zufriedenstellend. Ausbringung grösser als mit etwa der gleichen Zahl deutscher Arbeiter, weil Arbeitszeit länger und weniger Fehlzeiten. 12stündige Schicht, 1 Stunde Mittagspause, auch Sonntags.

Akkorde u. Kalkulation evtl. durch sachverständige Häftlinge.

Wichtig, dass in den Schichten die Nationen nicht gemischt werden, z.B. nicht Polen und Russen zusammenarbeiten.

Grosse

5/9
an Lt

2.

Grosse Vereinfachung in der Verwaltung, da keine Lohnabrechnung und keine Personalabteilung usw.

Ärztliche Betreuung durch SS-Ärzt. Krankenbestand 3-5%

Einsatzbedingungen anliegend.

von vielen Firmen dicht belegt

2. In Reichardt-Werk im Umbau befindlich für 150 Häftlinge:

Im 2. Stock Arbeitsraum, Aufenthaltsraum, Schlafraum und Auslauf auf dem daneben liegenden Dach.

Wache ausserhalb des Drahtzaunes. (20 für 150)

Alle Fenster mit starken Rundseisen vergittert,

Ahrensburgerstr. jedoch
nicht die oberen Giebel-
fenster

kein Drahtzaun um das Gebäude.

3 Betten übereinander, je Bett 1,5 qm.

Einrichtungen, Anstrich usw. sehr gefällig,

Duschen in Waschraum,

Toiletten, Brausen, Krankenzimmer usw.

nur Schamwände

Für Luftschutz wird nur Splitterschutz verlangt.

Auf dem Dach ist als Schutz Schutt aufgebracht.

Absperrung zum Treppenhaus nur durch verschliessbare Doppeltüren.

Besugsmöglichkeit und -quellen für Rundseisen,

Stacheldraht usw. geben uns die Herren gern auf.

Die Herren meinen, dass die Bedingungen schärfer klingen als sie gehandhabt werden.

Handwritten signature and stamp.

Lors d'une visite des usines Dräger à Hambourg-Wandsbek, le chef d'entreprise Rudolf Blohm se renseigna sur les expériences faites en matière de travail des déportés.

(StAHH)